

Wann du wirst wissen, wer ich sey,
 So wirst du bald nicht mehr so frey
 Mit deinen Worten dich erheben,
 Noch auch der Wuth so sehr ergeben.
 Es trachtet zwar der Wanders-Mann,
 Durch seine Reiß-Begierd erhitzt
 Das Ufer zu verlassen,
 Doch kommt ihm bald die Reue an,
 Wann jenes Schiff, worauf er sitzt,
 Die Wellen wütend fassen;
 Da er vielleicht des Schiffmanns Willen
 Beym Abschied nicht gewolt erfüllen,
 Und so sich selbst von dem Gestatt
 Zu dessen Troß entfernet hat. Wann, &c.

Fünfter Auftritt.

Jarba, Selene, und Araspe.

- Jar.* Er wird nicht von hinnen gehen, so er nicht vorhero = =
 (Will dem Aeneas folgen, wird aber von Selene
 aufgehalten.)
Selen. Was verlangest du ihm?
Jar. Seinen Nahmen.
Selen. Seinen Nahmen kanst du ohne so vielen Nasen von mir erfahren.
Jar. Mit diesem Beding verbleibe ich allhier.
Selen. Eben dieser ist Aeneas, den du suchest.
Jar. Ach du hast mir den Streich verhindert, welchen der günstige
 Himmel mir selbst angetragen.
Selen. Aber worzu so vieler Zorn? womit er dich beleydiget?
Jar. Es ist dir bekannt, daß er die Liebe der Dido meinem Herrn
 streitig machet, und du fragest mich noch, womit er mich be-
 leydiget habe?

D

Selen,